

Achtung, Sperrfrist: Heiligabend, 24. Dezember 2007, 16 Uhr! Es gilt das gesprochene Wort.

Manuskript

Weihnachtspredigt von Präses Schneider für Heiligabend 2007

über 1. Timotheus 3, 16, zu halten in der Johanneskirche, Düsseldorf

Liebe Gemeinde,

der Predigttext für den Heiligen Abend besteht aus nur einem Vers, aber der hat es in sich, besser gesagt: hat ihn in sich: nämlich Jesus Christus!
Es ist ein altes **Christusbekenntnis** aus dem 1. Timotheusbrief.

In einem einzigen, inhaltsschweren Satz ist darin der Grund und die Gewissheit unseres Glaubens verdichtet.

Hören wir das Bekenntnis im Zusammenklang mit weiteren biblischen Worten, die uns einen Weg zum Verstehen weisen:

Predigttext: 1.Tim. 3, 16

Biblische Kontexte

1.1.

Und groß ist,
wie jedermann bekennen muss,
das **Geheimnis des Glaubens**:

1.2.

*Denn unser Wissen ist Stückwerk
und unser prophetisches Reden ist
Stückwerk. Wir sehen jetzt wie durch
einen Spiegel ein unscharfes Bild!
(1.Kor. 13, 9.12a)*

2.1.

Jesus Christus
offenbart im Fleisch

2.2.

*Und das Wort ward Fleisch
und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit,*

Abonnieren Sie unsere Pressemitteilungen als Newsletter: www.ekir.de/presse

**Landeskirchenamt der
Evangelischen Kirche im Rheinland
Pressestelle**

Hans-Böckler-Str. 7
40476 Düsseldorf
Telefon: (0211) 45 62-373
Telefax: (0211) 45 62-490
Internet: www.ekir.de
e-mail: pressestelle@ekir.de

Seite 2

*eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes
vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
(Joh. 1,14)*

3.1.

Jesus Christus
offenbart im Fleisch
gerechtfertigt im Geist

3.2.

*So predigen wir das Evangelium Gottes
von Gottes Sohn Jesus Christus, unserem Herrn,
der geboren ist aus dem Geschlecht Davids
nach dem Fleisch und der nach dem Geist,
der heiligt, eingesetzt ist als Sohn Gottes
in Kraft und Vollmacht durch die Auferstehung
von den Toten.
(Röm. 1, 3.4)*

4.1.

Jesus Christus
offenbart im Fleisch,
gerechtfertigt im Geist,
erschienen den Engeln

4.2.

*Darum hat Gott ihn erhöht
und hat ihm einen Namen gegeben,
der über alle Namen ist,
dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen
aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden
und unter der Erde sind
(Phil.2, 9.10)*

5.1.

Jesus Christus
offenbart im Fleisch,
gerechtfertigt im Geist,
erschienen den Engeln,
gepredigt den Heiden

5.2.

*So sei es euch kundgetan,
dass den Heiden dies Heil Gottes gesandt ist
und alle werden es hören
(Apg. 28,28)*

6.1.

Jesus Christus
offenbart im Fleisch,
gerechtfertigt im Geist,
erschienen den Engeln,
gepredigt den Heiden,
geglaubt in der Welt

Seite 3

6.2.

*Also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
damit alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben!
(Joh. 3, 16)*

7.1.

Jesus Christus
offenbart im Fleisch,
gerechtfertigt im Geist,
erschieden den Engeln,
gepredigt den Heiden,
geglaubt in der Welt,
aufgenommen in die Herrlichkeit!

7.2.

*Gott hat Jesus Christus
durch seine Kraft
von den Toten auferweckt
und hat ihn eingesetzt zu seiner Rechten
im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht,
Herrschaft und alles, was sonst einen Namen
hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch
in der zukünftigen.
(Eph. 1, 20.21)*

Weihnachten,
liebe Gemeinde,
wir feiern wieder Weihnachten -
ob „schon wieder“ oder „endlich wieder“,
ob freudig erregt, ob sehnsüchtig oder gestresst,
wir feiern Weihnachten!

„Es begab sich aber zu der Zeit...“ –

diese alte Geschichte über die Heilige Nacht im fernen Bethlehem:
noch immer und immer wieder neu
rührt und bewegt sie unser Denken und Fühlen.

„Fürchtet euch nicht!

Siehe ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volk widerfahren soll:

Euch ist heute der Heiland geboren!“ –

diese alte Botschaft der Engel aus dem fernen „Heute“:
immer wieder neu

weckt sie in uns Sehnsucht nach Gott
mitten in **unserem „Heute“**,
hier in Düsseldorf, hier in der Kirche und
morgen mitten in unserer Alltagswelt.

Weihnachten, **damals** in Bethlehem:

Seite 4

Gott kam auf die Erde.

Gottes Wort nahm menschliche Gestalt an.

Gottes Gegenwart und Gottes Liebe wurde in einem Kind fühlbar und greifbar.

Gottes Ewigkeit zeigte und verdichtete sich in einem geschichtlichen Ereignis, der Ewige trat in Raum und Zeit durch die Geburt des Jesus von Nazareth!

Weihnachten ist ein herausragendes **Erinnerungsfest**.

Erinnern ist aber nicht genug.

Was damals geschah soll heute für mich leuchten, für mich Gegenwart werden: Glaube bindet das „damals“ und das „Heute“ zusammen. Der Glaube, mein Glaube ist notwendig, damit die Erinnerung Bedeutung für die Gegenwart gewinnt.

Und Weihnachten allein ist nicht genug.

Der Glaube begreift die Weihnachtsgeschichte als Anfang, er kann sich damit aber nicht begnügen.

Glaube,

der uns durchs Leben und durch das Sterben tragen soll,

Glaube,

der uns Lebensgrund und Lebensziele gibt,

ein solcher Glaube

ist eben nicht nur in Jesu Geburt,

sondern in seinem ganzen Leben, Sterben und Auferstehen, verwurzelt.

Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten machen gemeinsam unseren Glauben aus! Genau das kommt in unserem Predigtvers zum Ausdruck:

**„Jesus Christus
ist offenbart im Fleisch,
gerechtfertigt im Geist,
erschienen den Engeln,
gepredigt den Heiden,
geglaubt in der Welt,
aufgenommen in die Herrlichkeit.**

Mysterion - so lautet die Überschrift dieses Christusbekenntnis im Timotheusbrief auf Griechisch, „**Geheimnis des Glaubens**“ übersetzt die Lutherbibel diesen naturwissenschaftliches Denken überschreitenden Grund unseres Christusglaubens.

Wir binden unseren Gottesglauben an die konkrete geschichtliche Person Jesus von Nazareth - nicht an abstrakte, blutleere Prinzipien.

Es bleibt logisch nicht auflösbar, dass Gott in diesem Menschen unsere Nähe sucht. Jesus als den **Christus**, also als unseren Erlöser bekennen?! Seine menschliche Geschichte ist und bleibt rational nicht vollständig zu erfassen.

**Jesus Christus
offenbart im Fleisch -
das ist die Weihnachtsbotschaft:**

Seite 5

Das lebendige Wort Gottes, das uns sinnerfüllt leben und hoffnungsvoll sterben lässt, ist in Jesus von Nazareth als wirklicher Mensch auf die Welt gekommen!

Als Säugling kleiner Leute geboren – ein Hinweis für uns alle darauf, wie wertvoll das Leben aller Menschen ist. Eine Herausforderung an uns als Einzelne und an unsere Gesellschaft, Schicksale wie das des kleinen Kevin in Bremen und der vielen geschundenen Kinder auf der Welt nicht zuzulassen.

**Jesus Christus
gerechtfertigt im Geist –
das ist die Osterbotschaft:**

Der Geist Gottes, Gottes Kraft und Vollmacht, ist stärker als alle Gewalten und alle Todesmächte dieser Welt!

In diesem Geist, in dieser Kraft und Vollmacht Gottes hat Jesus Christus den Tod besiegt – er hat gleichsam **für uns eine Bresche geschlagen** durch die Mauer des Todes in das Leben bei Gott.

Mit diesem österlichen Glauben können auch wir - **befreit von lähmenden Ängsten, getrost und „trotz alledem“** - glauben und handeln gegen alle Todesmächte in dieser Welt!

Auch wenn die Erfahrungen maßloser Gier, zynischer Ausbeutung und gewissenloser Kriegslust überwältigend zu sein scheinen – die österliche Kraft des Geistes Gottes nährt unsere Liebe, unsere Zuversicht und unseren Mut immer wieder, das Walten und Wüten der Todesmächte und Gewalten nicht einfach hinzunehmen und für das Leben, die Gerechtigkeit und den Frieden immer wieder einzutreten.

**Jesus Christus
erschieden den Engeln,
gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt,
aufgenommen in die Herrlichkeit –
das ist die Botschaft von Himmelfahrt und Pfingsten:**

Das Kommen Gottes in Jesus Christus ist eben nicht allein ein Ereignis der **Vergangenheit**. Gott will unser **gegenwärtiges** Denken, Reden und Handeln ansprechen.

„Was würde Jesus dazu sagen?“ – dieser von Martin Niemöller überlieferte Satz als verbindliche Richtschnur für unsere Entscheidungen ist kein überflüssiger naiver Kinderglaube, sondern heilsame Wegweisung in allen Bereichen unseres Lebens! Es reicht also nicht, nach Gebet oder frommer Andacht – auch in der Kirche!- zum „Alltagsgeschäft“ überzugehen. Alle unsere Lebensaufgaben bedürfen der Betrachtung unter den Rahmenbedingungen unseres Glaubens.

Denn in der Bindung unseres Lebens an Jesus Christus schenkt Gott uns ein gültiges, ein gelingendes Leben – wie immer auch unsere äußeren Lebensumstände sein mögen. Für uns ist Hoffnung eben nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass Gott bei uns ist, egal wie es ausgeht!

Das ist aber nicht alles: durch Jesus Christus schenkt er uns Gerechtigkeit und Teilhabe am Gottesreich!

Seite 6

Jesus Christus wird uns in unserer Todesstunde entgegenkommen, als gnädiger Richter nach unseren Werken und Retter nach unserem Glauben. So werden auch wir – durch ihn! – aufgenommen in die Herrlichkeit!

So leben wir vom **Handeln Gottes**, wie es zu Weihnachten, mit der Geburt Jesu, geschichtlich begann.

Wir feiern heute Weihnachten,
weil Gott gekommen ist!

Wir feiern heute Weihnachten,
weil Gott täglich neu zu uns kommt!

Wir feiern heute Weihnachten,
weil Gott kommen wird!

Gesegnete Weihnachten!